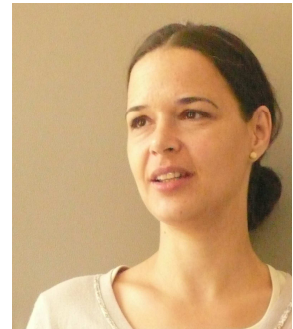


## **W12** Zur Entstehung von (Entwicklung-)Normen, ihrer Bedeutung für die Gesellschaft und zum Transferproblem bei ihrer Umsetzung in der (therapeutischen) Praxis

**Prof. Dr. Claudia Peter**, Fachbereich  
Gesellschaftswissenschaften, Goethe-  
Universität Frankfurt



In der Moderne haben sich die gesellschaftlichen Normen vervielfacht. U.a. durch statistische Erhebungen haben sich in der Medizin und anderen therapeutischen Feldern viele Entwicklungsnormen etabliert, mit denen seither Patienten vermessen werden, um diagnostische Aussagen treffen und therapeutische Erfolge überprüfen zu können. Dies gilt auch für die Kinder bzw. die Kindheit als Entwicklungsphase, wobei hier ein überproportionaler Zuwachs in der letzten Dekade zu verzeichnen ist. Normen wirken normierend und normalisierend – dies soll in dem Workshop erläutert werden. Aufgrund dieses janusköpfigen Charakter von Normen sollte ihre Etablierung in der (therapeutischen) Praxis von einer Reflexion über ihre unscheinbaren Nebenwirkungen und unbeabsichtigten Folgen begleitet sein, was im zweiten Teil des Workshops exemplarisch dargestellt wird.